



Geschäftsbericht 2019

SOB SÜDOSTBAHN
gerade unterwegs

Auf einen Blick

	2019	2018
Zug-/Buskilometer* (km)	5 344 731	5 440 970
Transportierte Fahrgäste (Personen)	13 656 991	13 366 715
Personenkilometer** (Pkm)	262 905 130	262 153 652
Energieverbrauch auf dem SOB-Netz (kWh)	30 400 658	29 212 474
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	605	592

* Von allen SOB-Zügen und -Bussen zurückgelegte Strecke ** Von allen Passagieren gesamthaft gefahrene Kilometer

Erfolgsrechnung in CHF	2019	2018
Verkehrsertrag	52 464 284	53 574 962
Abgeltungen	99 214 171	98 100 464
Übrige Betriebserträge	35 736 588	33 572 723
Total Ertrag	187 415 043	185 248 149
Personalaufwand	75 954 436	73 998 163
Sachaufwand	46 615 876	50 964 341
Total Betriebsaufwand	122 570 312	124 962 504
Abschreibungen und nicht aktivierbare Investitionen	58 008 333	51 648 235
Finanzerfolg	-3 444 855	-3 469 125
Betriebsergebnis	3 391 543	5 168 285
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	-677 611	2 329 410
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	973 000	13 581 908
Steuern	-26 199	-276 621
Jahresgewinn	3 660 733	20 802 982

Inhalt

4 Jahresbericht

Editorial
Chancen packen – Neues wagen
Nachhaltigkeit als Verpflichtung
Das Geschäftsjahr 2019

14 Corporate Governance

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
Organigramm
Verkehrsleistungen und Verkehrserträge

20 Finanzbericht

Finanzieller Lagebericht
Erfolgsrechnung
Bilanz
Geldflussrechnung
Anhang zur Jahresrechnung
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns
Bericht der Revisionsstelle

Impressum

Schweizerische Südostbahn AG
Bahnhofplatz 1a | 9001 St.Gallen
Redaktion: SOB Unternehmenskommunikation

Foto Umschlag: Thomas Lutz
Foto Innenteil: Markus Schälli,
Zuberbühler Fotografie AG
Illustration: Corinne Bromundt
Layout: sags, St.Gallen

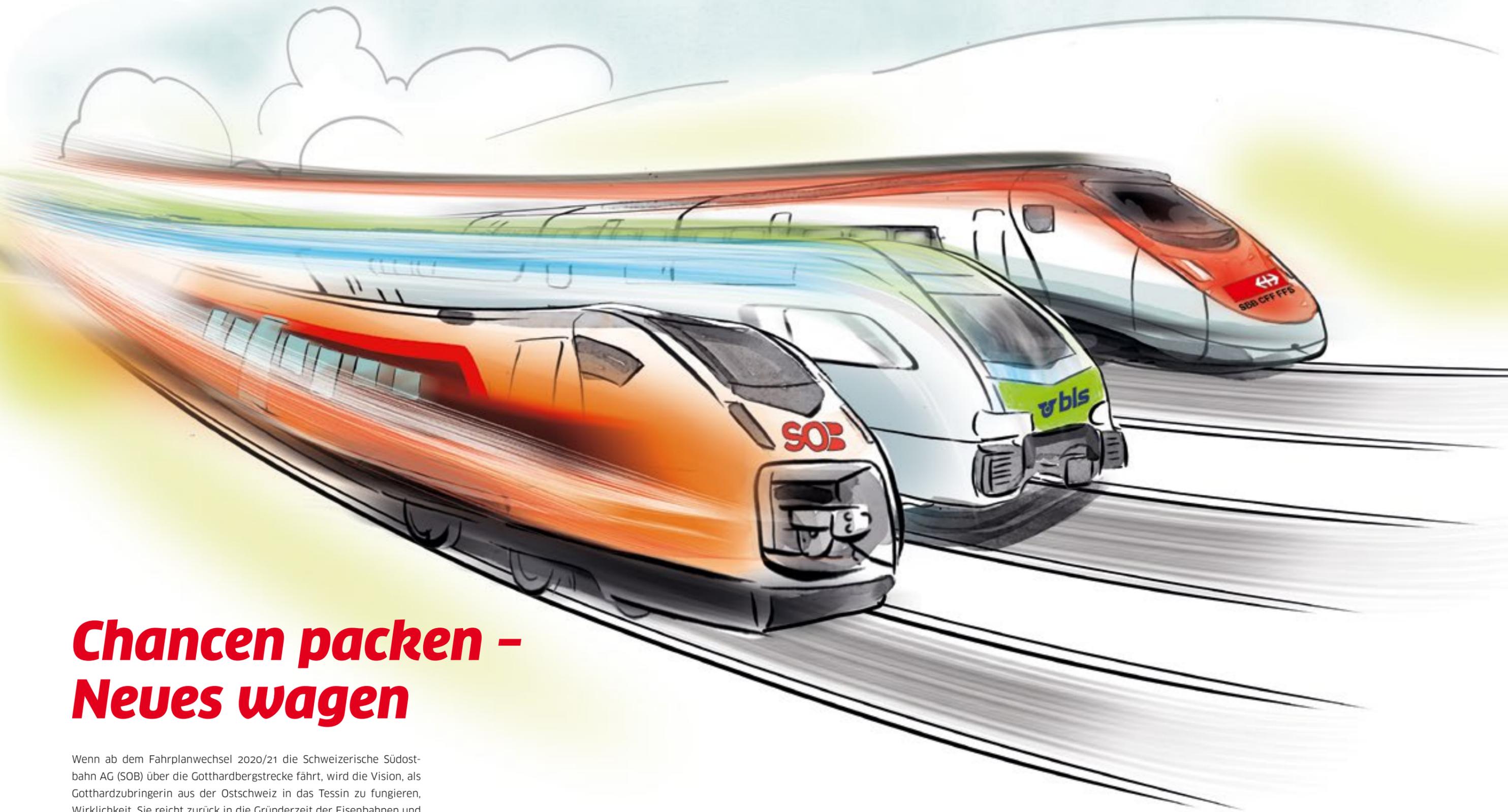
Editorial

Vor gut 20 Jahren stellte die Schweiz – auch mit Blick auf die europäische Entwicklung – die Weichen für die Modernisierung des Verkehrssystems neu. Lösungen waren gefragt, um die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs effizienter, kostengünstiger und wettbewerbsfähiger zu machen. Die Bahnreformen schufen die Voraussetzungen für Kooperationen und Fusionen – und damit auch zur Entstehung der Südostbahn. Seit ihrer Gründung hat die SOB ihren Modernisierungsprozess mit der Instandstellung ihrer Infrastruktur, der Vereinheitlichung ihrer Fahrzeugflotte sowie der Erschliessung neuer Geschäftsfelder konsequent fortgeführt. Sie hat sich dem geforderten «Wettbewerb der Ideen» gestellt und sich zugleich die Aufbruchstimmung der Jahrtausendwende bewahrt.

Per 1. Januar 2020 stellt sich die SOB organisatorisch neu auf, um als innovatives Mobilitätsunternehmen den Schritt zu einem nationalen Verkehrsunternehmen erfolgreich zu gehen.



Links: Dr. Hans Altherr,
Verwaltungsratspräsident
Rechts: Thomas Küchler,
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Chancen packen - Neues wagen

Wenn ab dem Fahrplanwechsel 2020/21 die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) über die Gotthardbergstrecke fährt, wird die Vision, als Gotthardzubringerin aus der Ostschweiz in das Tessin zu fungieren, Wirklichkeit. Sie reicht zurück in die Gründerzeit der Eisenbahnen und wurde bereits 1910 mit einer Trasse bis Rapperswil begonnen.

Die Reformfreude gegen Ende des zweiten Jahrtausends schuf die Voraussetzungen für die Modernisierung des Bahnsystems. Die angestrebten Ziele zur Behebung der strukturellen Mängel waren eine klare Trennung der politischen und unternehmerischen Funktionen, eine höhere Effizienz, Wettbewerbselemente im Bahnsystem sowie mehr Transparenz mit neuen Finanzierungsmodalitäten. Das Eisenbahngesetz von 1996 stellte mit dem Systemwechsel beim Bestellverfahren den Regionalverkehr auf eine völlig neue Grundlage. Er stärkte die unternehmerische Freiheit wie auch die Verantwortung der Bahnen und sorgte für eine Steigerung der Effizienz. Nun bestellten die Kantone die Fahrleistungen. Dies verschaffte ihnen neue Kompetenzen als Miteigentümer und Besteller, jedoch ohne eine Entflechtung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Die Regelwerke der EU beschleunigten 1999 die «rollenden Reformen» mit einer weiteren Revision des Eisenbahngesetzes: der Bahnreform I, sowie der Bahnreform II, aufgesplittet in Teilpakete. Diese revidierten Bahnreformen lösten nach der Sanierung und Überführung der SBB in eine Aktiengesellschaft eine Fusionswelle bei den Bahnen aus.

Kooperationen und Fusionen

Dank der Zusammenarbeit von der SBB, der Südostbahn und der Bodensee-Toggenburg-Bahn (BT) verkehrten bereits ab 1947 Schnellzüge zwischen Romanshorn und Luzern. 1998 gründeten die drei Partner zu deren Vermarktung die einfache Gesellschaft «Voralpen-Express» (bis 1992 «direkte Linie»). 2001 fusionierten die Bodensee-Toggenburg-Bahn und die Südostbahn zur heutigen Schweizerischen Südostbahn AG. Die Aktiengesellschaft nahm am 1. Januar 2002 ihren Betrieb auf.

SBB plus X

Mit dem Bundesprojekt «Konsolidierung der Bahnlandschaft Schweiz» (2003) sollte die Schweizer Bahnlandschaft effizienter und fit für den Wettbewerb mit der EU gemacht werden. Neben der SBB übernahmen die BLS und die SOB eine wichtige Rolle auf dem schweizerischen Normalspurnetz. Das Modell «SBB plus X» sollte die Landesversorgung sicherstellen, um bei Ausschreibungen über konkurrenzfähige Unternehmen zu verfügen. BLS und SOB bilden als «plus X» das Gegengewicht zur SBB und kurbeln den Wettbewerb an. Als Ideengeberin und Innovatorin ist die Südostbahn seither aktiv.

Die S-Bahn nimmt Fahrt auf

Nach der Lancierung der S-Bahn St.Gallen im Mai 2000 und der Einführung des Tarifverbunds Ostschweiz 2002 war die Richtung für den Angebotsausbau in der Ostschweiz vorgespurt. Im Gegensatz zu den Kantonen Thurgau und Appenzell Ausserrhodens fand der Kanton St.Gallen keine optimale Lösung für die Vernetzung der Knoten im Fern- und Regionalverkehr. Sieben Jahre später, am 9. November 2007, unterzeichneten der Kanton St.Gallen, SBB Personenverkehr und Infrastruktur, die Turbo AG sowie die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) für die Realisation einer S-Bahn bis 2013.

Zentrale Punkte waren der Ausbau der Infrastruktur sowie der Halbstundentakt. Dass die SOB mit dem «Ringzug um den Säntis» und der S31/S61 ihre Zugkilometer in der Ostschweiz nahezu verdoppelte, fand nicht bei allen Akteuren Anklang. Auch wenn das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Positionierung der SOB im Regionalverkehr geschaffen sah, war eine weitere Chance für eine Gebietsbereinigung vertan. Zwischen den beiden Eignerantonen St.Gallen und Schwyz verstärkte sich gar der fundamentale Unterschied bezüglich der Funktion des SOB-Netzes.

Zur Einführung der S-Bahn St.Gallen zum Fahrplanwechsel 2013 gab es eine weitere Veränderung: SBB und SOB lösten den gemeinsamen Betrieb und die Marketinggesellschaft des Voralpen-Express (VAE) auf. Seither betreibt die Südostbahn den VAE in Eigenregie.

Eignerstrategien

Die Kantone Schwyz und St.Gallen liessen von Prof. Dr. Ueli Weidmann eine Eigentümerstrategie entwerfen. Das 2010 vorgelegte Gutachten identifizierte die Interessen an der SOB und legte Steuerungsbedürfnisse und -möglichkeiten dar. Der SOB-Verwaltungsrat sah darin die Rolle der Südostbahn als Gesamtintegratorin im Regional- und im Agglomerationsverkehr im Sinne einer Wettbewerbsalternative zur SBB ebenso wenig berücksichtigt wie ein eindeutiges Bekenntnis zur SOB.

Die Kantone fokussieren sich vermehrt auf ihre Rolle als Besteller und weniger als Eigentümer. So priorisiert der Kanton St.Gallen in seiner Gesamtverkehrsstrategie Finanzierung und Wirtschaftlichkeit. Er wählt das wirtschaftlich attraktivste Angebot. Bei dieser Strategiebetrachtung

bleibt die Eignersicht aussen vor. Sie hat sich mit Inkrafttreten der neuen Finanzierung des Ausbaus der Bahninfrastruktur seit 2016 noch akzentuiert. Wenn es keine zielgerichtete Eignerstrategie der Kantone mit einem klaren Bekenntnis zu Wachstum und Gedeih des Eigentums gibt, stellt sich unter anderem die Frage des Verkaufs. Dann ist jedoch das Modell «SBB plus X», das ja auch den «Wettbewerb der Ideen» impliziert, ausgehebelt.

Der Schritt zum Fernverkehr

Gestützt auf ihre erfolgreiche Voralpen-Express-Vermarktung reichte die SOB beim BAV 2013 die Richtofferte «Treno Gottardo» für die Nutzung der Gotthardbergstrecke ein. Dem Regionalverkehrsangebot der Südostbahn mit Abgeltungen von Bund und Kantonen wurde aber eine abschlägige Antwort erteilt. Als die Erneuerung der Fernverkehrskonzessionen Ende 2017 näher rückte, erarbeitete die SOB zwei Fernverkehrskonzepte, um neue Geschäftsfelder mit der SBB zu erschliessen. Im Juli 2017 kam es dann zum Kooperationsvertrag: Die SOB wird im Auftrag unter der Fernverkehrskonzession der SBB ab 2020 die Gotthardbergstrecke und ab 2021 die Strecke Bern-Chur übernehmen. Diese betreibt und vermarktet die Südostbahn eigenständig.

Als innovatives Mobilitätsunternehmen ist der SOB damit der Wandel von einer Regionalbahn zu einem nationalen Verkehrsunternehmen geglückt. Die Südostbahn wird weiterhin qualitativ hochstehende und leistungsstarke Lösungen zur Entwicklung des öffentlichen Verkehrs erbringen und ihren unternehmerischen Spielraum nutzen.

Zeitachse

1987	Annahme Konzept Bahn 2000 (2004)
1992	Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) Namenswechsel: Voralpen-Express (vorher: direkte Linie)
1994	Alpeninitiative
1996	Revision des Eisenbahngesetzes (EBG)
1998	FinöV-Fonds zur Finanzierung der NEAT und weiterer Bahnprojekte VAE: Joint-Venture SBB, (alte) SOB und BT
1999	Bahnreform I
2003	SBB plus X
2005	Bahnreform II: vom Parlament verworfen
2006	Trasse Schweiz (SBB, BLS, SOB, VöV)
2007	NEAT: Lötschberg-Basistunnel Inbetriebnahme Flirt-Serie 1
2009	Bahnreform II: Teilpaket 1
2010	Zusatzbotschaft zur Bahnreform II (RöVE) 100-Jahr-Jubiläum Romanshorn-Uznach Start: «Zukunft SOB»
2011	SOB: neue Organisationsstruktur (Verkehr und Infrastruktur)
2012	Bahnreform II: Teilpaket 2
2013	S-Bahn St.Gallen Inbetriebnahme Flirt-Serie 2 SOB übernimmt VAE
2014	Finanzierung und Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI; in Kraft seit 2016)
2016	unbefristeter Bahninfrastrukturfonds (BIF) löst befristeten FinöV-Fonds ab NEAT: Gotthard-Basistunnel
2017	Kooperationsvertrag SBB/SOB
2018	Parlamentsentscheid zu Organisation zur Bahninfrastruktur (OBI)
2019	VAE: Inbetriebnahme Traverso
2020	SOB: neue Organisationsstruktur – Transport und Infrastruktur Gotthardbergstrecke NEAT: Ceneri-Basistunnel

Nachhaltigkeit als Verpflichtung

Die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) versteht nachhaltiges Handeln als Verpflichtung, bei der Erfüllung ihres Leistungsauftrags den Kriterien der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie und der sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Dies widerspiegelt sich in ihren Werten, Zielen und Strategien.

Umwelt

Die Südostbahn hat sich die Steigerung der Energieeffizienz bei der Beschaffung beziehungsweise Erneuerung von Infrastruktur, Gebäuden und Fahrzeugen als Ziel gesetzt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden unter anderem folgende Projekte umgesetzt:

- Eine Photovoltaikanlage auf dem Perrondach des Bahnhofs Roggwil-Berg produziert auf einer Fläche von 227 Quadratmetern künftig bis zu 30 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Dies entspricht ungefähr dem Jahresbedarf von acht Einfamilienhäusern.

Betrieben wird die Anlage von der Energie-Genossenschaft Roggwil (EN-GE-RO).

- Im Rahmen der Sanierungsarbeiten am Bahnhof Steinebrunn baute die SOB ein nicht mehr benötigtes Industriegleis zurück und erschuf eine 820 Quadratmeter grosse Naturfläche. Hecken, Wildblumen, eine Natursteinmauer und Feuchtstandorte fördern die einheimische Tier- und Pflanzenwelt. Die Südostbahn nutzte die Chance, die freigewordene Fläche siedlungsökologisch aufzuwerten, und leistet so einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität.
- Seit November 2019 bietet die Südostbahn den Reisenden ein attraktives und umweltgerechtes Mobilitätsprogramm an. Dank der Kooperation mit der Alphabet Fuhrparkmanagement (Schweiz) AG kombiniert die SOB den öffentlichen Verkehr mit dem Individualverkehr. Reisende, die mit dem Zug oder

dem Bus am Bahnhof Herisau ankommen, haben neu die Möglichkeit, einen BMW i3 mit reinem Elektroantrieb zum Tagespreis von 99 Franken zu mieten.

Soziale Aspekte

Tag für Tag setzen sich die Mitarbeitenden der Südostbahn dafür ein, Reisende pünktlich und sicher an ihr Ziel zu bringen. Dies gelingt nur mit motivierten, gut ausgebildeten und gesunden Mitarbeitenden – sie machen die Südostbahn aus.

- Die SOB bekennt sich zum Gesamtarbeitsvertrag und bietet den Mitarbeitenden eine gute Entlohnung und fortschrittliche Arbeitsbedingungen. Mit einem breit angelegten Aus- und Weiterbildungsangebot bereitet die SOB ihre Mitarbeitenden auf zukünftige Herausforderungen vor.

- Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz arbeitet die Südostbahn eng mit der Suva zusammen. Der Besuch von Seminaren zur integrierten Sicherheit ist für Vorgesetzte und Fachspezialisten obligatorisch und diese Seminare helfen, die Risiken und Gefahren bei Arbeiten zu reduzieren.
- Zudem sind in den Räumlichkeiten der Südostbahn und an den meisten SOB-Bahnhöfen Defibrillatoren des neuesten Typs «AED 3» installiert, die Ersthelfer bei der Reanimation eines Patienten mit Herzstillstand unterstützen.



Das Geschäftsjahr 2019

Januar - Dezember

Wohnraum in Wattwil

2019 realisierte die SOB in Zusammenarbeit mit der ASGA Pensionskasse das Projekt «Bahnhof Wattwil Süd». Der Neubau verfügt über 75 Zweieinhalb- und Dreieinhalb-Zimmer-Mietwohnungen und 1800 Quadratmeter Gewerbefläche. Davon sind 35 Wohnungen Eigentum der SOB und seit Dezember 2019 vermietet. Ebenfalls vermietet sind 70 Prozent der Gewerbeflächen.

Beschaffung neues Rollmaterial

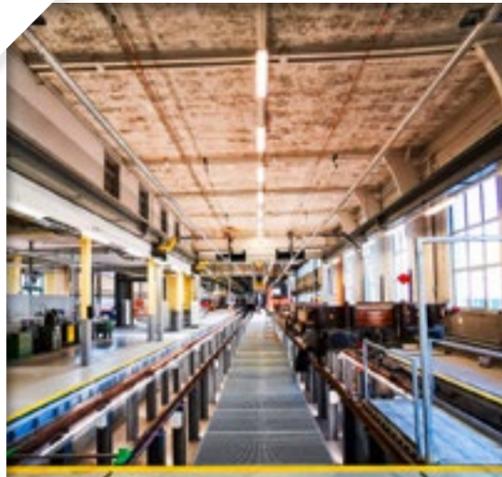
Das Bundesamt für Verkehr (BAV) erteilte der SOB für den Betrieb der neuen Flirt 3- und Traverso-Flotte per Fahrplanwechsel Dezember 2019 die Betriebsbewilligung. Für die anspruchsvollen Prüf- und Zulassungsprogramme war die engagierte Test-Crew mit dem neuen Rollmaterial von Lausanne bis Deutschland und Österreich unterwegs.

Platz für den Traverso

Im Jahr 2019 passte die SOB das Service-Zentrum Herisau den Instandhaltungsbedürfnissen der neuen Traverso und Flirt 3 an. Der Bau neuer Gruben für die Unterflurinspektion sowie Arbeiten an der Fassade am ältesten Gebäudeteil waren massive Eingriffe in die Gebäudesubstanz. Die Mitarbeitenden im Service-Zentrum hielten auch während der Bauarbeiten den gesamten Instandhaltungsbetrieb aufrecht. Dank der hohen Einsatzbereitschaft und Motivation, meisterte die Werkstattmannschaft diese Herausforderung mit Bravour.



Der Traverso im Kältetest



Neue Gruben für neue Züge

Mai - Dezember

Von abilio zu openmobility

Die SOB betreibt die Mobilitäts-App «abilio» aufgrund einer Neuausrichtung ihres Partners Siemens nicht mehr weiter. Mit ihrem gewonnenen Know-how startete die Südostbahn eine schweizweite Initiative für einen digitalen Mobilitätsmarkt. Unter dem Namen «Offene Mobilitätsplattform Schweiz» (openmobility.ch) gründete sie gemeinsam mit ihren Partnern eine Interessengemeinschaft. Ziel ist es, einen fairen und gleichberechtigten Zugang für alle Arten von Mobilitätsdienstleistungen in einer Vielzahl von Verkaufskanälen anzubieten.

Juni - September

15 Wochen Totalsperre

Die Südostbahn investierte 2019 rund 35 Millionen Franken in ihre Infrastruktur im Obertoggenburg. Insgesamt umfasste der «Cluster Obertoggenburg 2019» 23 Einzelprojekte zwischen Wattwil und Nesslau-Neu St. Johann. Die SOB erneuerte auf sieben Kilometern die Fahrbahn. Die Haltestelle Krummenau erfüllt neu die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes. Weiter baute die SOB die Thurbrücke bei Ullisbach neu und erneuerte diverse Kunstbauten und Bachdurchlässe. In der 15-wöchigen Totalsperre zwischen Juni und September 2019 beförderten Busse die Reisenden.

Sitterviadukt und Sturzenegg tunnel

Im Sommer 2019 sanierte die SOB den Sturzenegg tunnel und den Fahrbahnbereich am Sitterviadukt zwischen St. Gallen Haggen und Herisau. Der Sturzenegg tunnel erhielt eine neue Gewölbeabdichtung und eine komplett neue bahntechnische Ausrüstung. Aufgrund einer unerwartet aufgetretenen Deformation am Sturzenegg tunnelgewölbe verlängerte sich die Totalsperre um zwei Wochen. Die Korrosionsschutzarbeiten am Sitterviadukt dauern noch bis 2021.



Sanierung Sitterviadukt 2019 - 2021

August - Dezember

Verkauf altes Rollmaterial

Mit dem Einzug des Traverso auf der Voralpen-Express-Strecke musterte die SOB das in die Jahre gekommene Rollmaterial per Fahrplanwechsel Dezember 2019 aus. So auch die alten NPZ-Shuttles der ersten Generation, die auf der Linie S27 im Einsatz waren. NPZ-Fahrzeuge der neueren Generation aus dem alten Voralpen-Express ersetzen diese bis 2024. Die SOB verkaufte die Re 446er-Lokomotiven sowie einige Wagen aus der alten VAE-Flotte - oder entsorgte diese fachgerecht.

Corporate Governance

Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft. Die Befugnisse der Generalversammlung sind in Artikel 9 der Statuten vom 17. Dezember 2001 geregelt. Durchgeführt wird die ordentliche Generalversammlung einmal im Jahr, und zwar innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des jeweiligen Geschäftsjahrs. Sie wird spätestens 20 Tage vor der Versammlung durch einen Brief an die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre einberufen. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder von mehreren Aktionären, die zusammen wenigstens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge, schriftlich verlangt werden.

Die Statuten der Gesellschaft können am SOB-Sitz am Bahnhofplatz 1a, 9001 St.Gallen, bezogen oder unter www.sob.ch heruntergeladen werden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern (zurzeit acht Mitglieder). Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Mitglieder werden für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen, bestimmt die Art der Zeichnungsberechtigung und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ übertragen sind. Die unmittelbare Führung seiner Geschäfte hat der Verwaltungsrat, gestützt auf die Statuten und gemäss Organisationsreglement, an die Geschäftsleitung delegiert. Die Sitzungen des Verwaltungsrats finden statt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal im Jahr. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr insgesamt achtmal.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern, die sich in der Regel alle zwei Wochen treffen. Unter der Führung des Vorsitzenden ist sie verantwortlich für die gesamte Geschäftsführung, soweit diese nicht dem Verwaltungsrat vorbehalten ist.

Revisionsstelle

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde die PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle gewählt. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr.

Aktionärinnen und Aktionäre

Das Aktienkapital besteht aus 8 925 000 Namensaktien à nom. CHF 1.-.

Bund und Kantone		Gemeinden und Bezirke	
Bund	35,83%	Politische Gemeinde St.Gallen	5,69%
Kanton St.Gallen	19,17%	Ortsbürgergemeinde St.Gallen	0,48%
Kanton Schwyz	5,79%	Gemeinde Herisau	2,34%
Kanton Zürich	3,81%	Bezirk Einsiedeln	0,95%
Kanton Thurgau	1,80%	Stadt Rapperswil-Jona	0,56%
Kanton Appenzell Ausserrhoden	0,87%	Stadt Wädenswil	0,73%
Private		Pol. Gemeinde Romanshorn	0,73%
Privataktionäre	15,27%	Übrige Gemeinden/Bezirke	5,98%

Beschränkung der Übertragbarkeit der Namensaktien

Gemäss Artikel 6 der Statuten dürfen Namensaktien nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats der Gesellschaft übertragen werden. Der Verwaltungsrat kann das Gesuch aus den in den Statuten genannten wichtigen Gründen ablehnen.

Information und Kontakte

Für Aktionäre relevante Informationen werden im jährlichen Geschäftsbericht und anlässlich der Generalversammlung vermittelt. Aktuelle Informationen sind unter www.sob.ch veröffentlicht. Fragen zum Aktionariat richten Sie bitte an info@sob.ch, für Medienanfragen kontaktieren Sie bitte medienstelle@sob.ch.

Schweizerische Südostbahn AG | Bahnhofplatz 1a | 9001 St.Gallen
+41 58 580 70 70 | info@sob.ch | www.sob.ch

Von links nach rechts:

Verwaltungsrat

Andreas Barraud

Fachmann Betriebswirtschaft, Organisation und Kommunikation, seit 2010 im Verwaltungsrat, seit 2008 Regierungsrat des Kantons Schwyz, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements

Elisabeth Beéry

lic. iur., Rechtsanwältin, Organisationsberaterin, seit 2017 im Verwaltungsrat, seit 2017 Delegierte der Vorsorgekommission, alt Stadträtin St. Gallen, ehem. Direktorin Bau und Planung

Thomas Eichler

lic. oec. publ., seit 2013 im Verwaltungsrat, seit 2013 im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrates, Delegierter der Vorsorgekommission, Vizepräsident des Bankrats der Aargauischen Kantonalbank, Verwaltungsrat The Wave Factory AG, Küssnacht ZH

Ines Furler

Unternehmensführung im Bereich Logistik, seit 2019 im Verwaltungsrat, ehem. CEO Fastlog AG, seit 2012 Vorstandsmitglied von GS1 Schweiz

Hans Altherr

Dr. iur., Rechtsanwalt, Präsident des Verwaltungsrates, seit 2013 im Verwaltungsrat, alt Ständerat, Präsident des Hochschulrats der FHS St. Gallen, Präsident des Vereins Startfeld, St. Gallen

Peter Jans

lic. iur., Rechtsanwalt, seit 2017 im Verwaltungsrat, seit 2015 Mitglied des Stadtrats St. Gallen, Direktion Technische Betriebe

Piorgio Giuliani

lic. iur. HSG, Rechtsanwalt und Notar, seit 2011 im Verwaltungsrat, seit 2011 im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrates, seit 2019 Präsident im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrates

Martin Bütikofer

dipl. Ing. FH, dipl. Wirtschaftsingenieur, AMP INSEAD, seit 2013 im Verwaltungsrat, Direktor des Verkehrshauses der Schweiz, Dozent und Beirat der Hochschule Luzern, öV-Mandate: Aare Seeland Mobil AG (asm), Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV), Verwaltungsrat BLS AG, Verwaltungsrat RhB AG, seit 2019 im Finanz- und Prüfausschuss des Verwaltungsrates



Von links nach rechts:

Geschäftsleitung

Roland Kressbach

Betriebsingenieur STV, NDU KMU HSG, Leiter Support, seit 2011 bei der SOB

Marianne Reisner-Schmid

Betriebsökonom HWV/FH, Organisatorin, Systemische Organisationsentwicklerin, Leiterin Personal & Organisation, seit 2011 bei der SOB, Sekretär des Verwaltungsrats SOB, Verwaltungsratspräsidentin rail4mation AG

Heinrich Güttinger

Betriebsdisponent, Leiter Verkehr, seit 1973 bei der SOB, öV-Mandate: Mitglied der Fachgruppe Betrieb des Verbands öffentlicher Verkehr, Geschäftsführer des Busbetriebs Lichtensteig-Wattwil-Ebnat-Kappel (BLWE)

Thomas Küchler

dipl. Bauingenieur FH/SIA Eur Ing., Vorsitzender der Geschäftsleitung, seit 2010 bei der SOB, Delegierter Vorsorgekommission, Mandate: im Vorstand des Verbands öffentlicher Verkehr, im Vorstand des VSS, im Verwaltungsrat des Busbetriebs Lichtensteig-Wattwil-Ebnat-Kappel (BLWE), Verwaltung des Ostwind, Verwaltungsrat Sattel-Hochstuckli AG

Manuela Hutter Chalmers

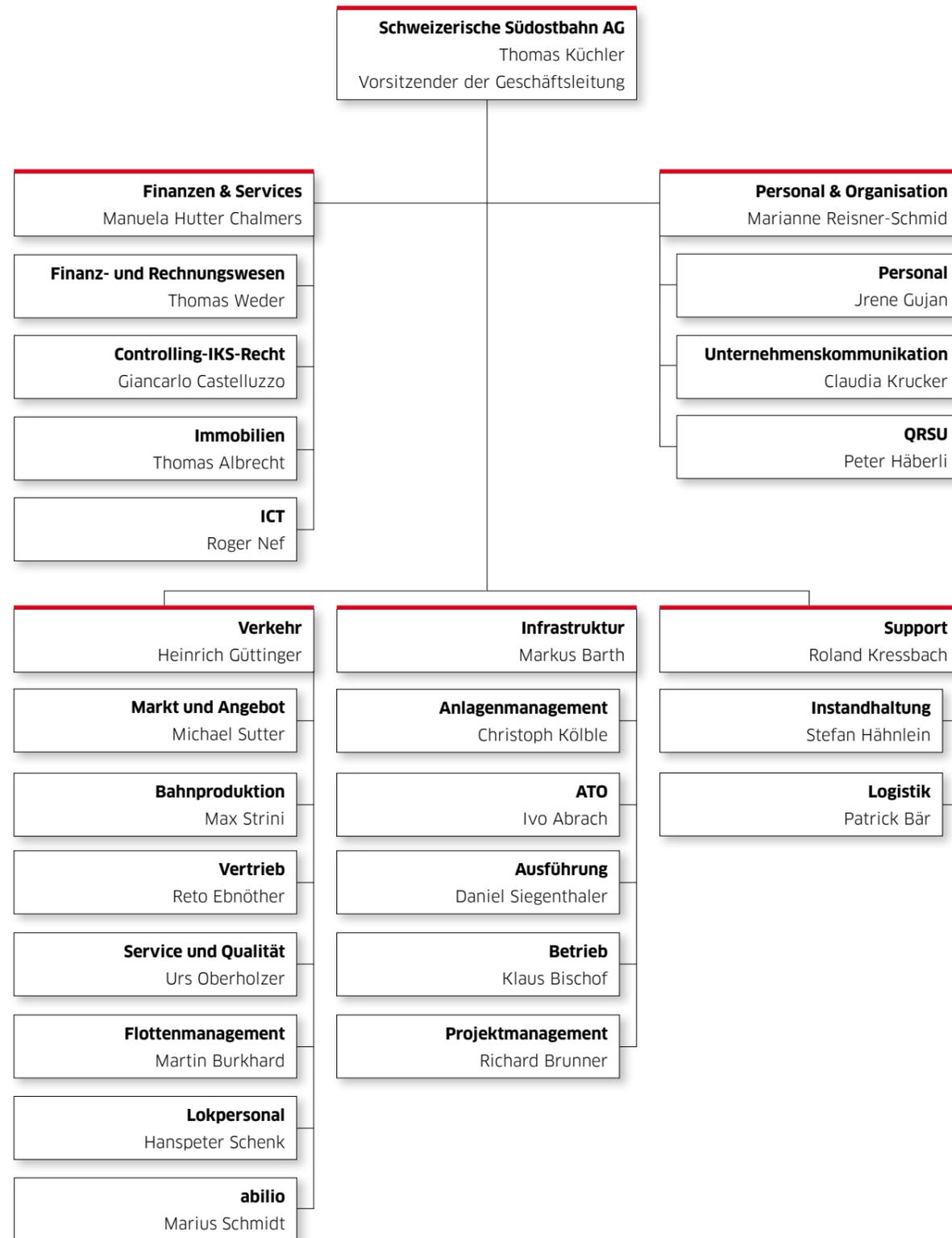
dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin FH, Leiterin Finanzen & Services, seit 2013 bei der SOB, Mitglied des Stiftungsrats der Sammelstiftung Symova, Delegierte der Vorsorgekommission, Verwaltungsrätin der Parking Wattwil AG, Präsidentin der Finanzchefvereinigung öffentlicher Verkehr deutsche Schweiz

Markus Barth

dipl. Bauingenieur ETH, Leiter Infrastruktur, seit 2010 bei der SOB, öV-Mandate: Mitglied der Projektoberleitung Regelwerk Technik Eisenbahn und in der Kommission Infrastruktur (KIS) des Verbands öffentlicher Verkehr, Verwaltungsrat der Kompetenzzentrum Fahrbahn AG



Organigramm



Verkehrsleistungen und Verkehrserträge

Reiseverkehr						
	Personen Anzahl	Personenkilometer Total-Pkm	Total-Ertrag	je Person CHF	je Pkm Rp.	Ø km je Person
1. Total Fahrausweise	13 656 991	100.0 262 905 130	100.0 52 201 987	100.0 3.82	19.86	19.25
2. Klasse	12 813 153	93.8 242 584 873	92.3 47 163 053	90.3 3.68	19.44	18.93
1. Klasse	843 839	6.2 20 320 257	7.7 5 038 934	9.7 5.97	24.80	24.08
1.1 Total Einzelreisende	846 733	6.2 40 806 478	15.5 7 224 400	13.8 8.53	17.70	48.19
2. Klasse	795 929	37 801 958	6 370 892	8.00	16.85	47.49
1. Klasse	50 804	3 004 520	853 508	16.80	28.41	59.14
1.2 Total Pauschalreisende	3 406 054	24.9 126 895 583	48.3 22 747 891	43.6 6.68	17.93	37.26
2. Klasse	2 895 146	112 053 269	19 146 011	6.61	17.09	38.70
1. Klasse	510 908	14 842 314	3 601 880	7.05	24.27	29.05
1.3 Total Verbunde*	9 404 204	68.9 95 203 069	36.2 22 229 696	42.6 2.36	23.35	10.12
2. Klasse	9 122 078	92 729 646	21 646 150	2.37	23.34	10.17
1. Klasse	282 126	2 473 423	583 546	2.07	23.59	8.77
2. Gepäckverkehr			262 297			
Total Reiseverkehr			52 464 284			

* Ostwind, ZVV, Z-Pass, Schwyz, Zug, Passepartout

Finanz- bericht

Finanzieller Lagebericht

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 verzeichnet die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) ein positives Ergebnis von CHF 3,7 Mio. Mit diesem Ergebnis ist auch die letzte Tranche von CHF 1,1 Mio. für die Amortisation des Darlehens, das für die Sanierung der Pensionskasse aufgenommen wurde, gesichert. Im ausserordentlichen Ertrag (CHF 0,97 Mio.) sind hauptsächlich Auflösungen von Rückstellungen, bei den der Sachverhalt verjährt ist, enthalten. Die Vorbereitungen für den Eintritt in den Fernverkehr in Kooperation mit der SBB wurden intensiviert und generierten im Jahr 2019 gewisse Vorlaufkosten im Bereich der Personalrekrutierung und -aufstockung. Der Jahresgewinn verteilt sich demnach wie folgt auf die Sparten:

Regionaler Personenverkehr (RPV)	CHF	1,7 Mio.
Infrastruktur	CHF	2,6 Mio.
Nicht abgeltungsberechtigte Sparten	CHF	-0,7 Mio.

Die Verkehrserträge sind gegenüber dem Vorjahr (CHF 53,6 Mio.) um knapp 2,1 % auf CHF 52,5 Mio. gesunken. Dies hat hauptsächlich zwei Gründe: Einer ist der veränderte Verteilschlüssel des Tarifverbunds Ostwind. Der andere Grund liegt im Wegfall der Linie S81 Herisau-St.Gallen-Wittenbach». Zudem nahm die SOB im Sommer auf ihren touristischen Linien, Voralpen-Express und Ringzug S4, diverse Streckenumbauten vor. Für den regionalen Personenverkehr bezog die Südostbahn gegenüber dem Vorjahr knapp CHF 2,1 Mio. weniger Abgeltungen (CHF 51,4 Mio.). Ein grosser Teil dieser Einsparung kann, wie oben erwähnt, mit dem Wegfall der Linie S81 begründet werden. Im Gegensatz dazu stiegen die Abgeltungen der Sparte Infrastruktur um CHF 3,3 Mio. auf CHF 47,9 Mio. Dies ist auf die höheren Abschreibungen zurückzuführen. Die SOB hat in den zwei letzten Leistungsvereinbarungsperioden 2013 - 2020 kontinuierlich in ihr Netz investiert.

Das Drittgeschäft in den Bereichen Infrastruktur und Instandhaltung Rollmaterial wird mit CHF 4,5 Mio. Umsatz leicht ausgebaut und ist nun definitiv im Markt etabliert.

Der Personalaufwand stieg von CHF 74,0 Mio. auf knapp CHF 76,0 Mio. Dieser Anstieg resultiert aus der Veränderung im Personalbestand. Der Personalkörper muss für den bevorstehenden Eintritt in den Fernverkehr entsprechend vorbereitet und aufgestockt werden. Per 31. Dezember 2019 beschäftigte die SOB 647 Personen (Vorjahr 635). Dies entspricht 605 Vollzeitstellen (Vorjahr 592).

Die Kosten für Unterhalt und Reparatur von Anlagen bewegen sich mit CHF 6,0 Mio. praktisch auf Vorjahresniveau. In diesen Kosten sind auch die Wertberichtigungen der Vorräte enthalten. Dort konnte die SOB - wie schon im letzten Jahr - einen Teil der Wertberichtigung auf den Ersatzteilen der Fahrzeuge auflösen. Der Fahrzeugaufwand fiel 2019 mit rund CHF 4,4 Mio. deutlich geringer aus als im Vorjahr (CHF 6,9 Mio.). Im Vorjahr bildete die SOB ausserplanmässig etwas mehr Rückstellungen für die Grossrevisionen der Fahrzeuge für die kommenden Jahre.

Der Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen wurde mit CHF 64,8 Mio. um CHF 4,5 Mio. gesteigert (Vorjahr CHF 60,3 Mio.).

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2019 um CHF 4,1 Mio. auf CHF 50,7 Mio. gestiegen, was vor allem auf die hohen Investitionen in die Infrastruktur der vergangenen Jahre zurückzuführen ist.

Der Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern weist CHF 3,4 Mio. aus (Vorjahr CHF 5,2 Mio.).

Im Finanzaufwand sind die Zinsen für die Fremdfinanzierung des Rollmaterials mit CHF 3,5 Mio. die grösste Position.

Bilanz

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Bilanzsumme erstmals die Milliardengrenze überschritten und wuchs gegenüber dem Vorjahr um CHF 102,9 Mio. auf CHF 1 072,9 Mio. Wie schon im Vorjahr resultiert der grosse Anstieg aus dem Anlagevermögen, das um CHF 95,7 Mio. zugenommen hat. Das neue Rollmaterial für den Voralpen-Express und für die Kooperation mit der SBB im Fernverkehr hat mit CHF 56,9 Mio. die grösste Zunahme zu verzeichnen. Die restlichen Aktivierungen stammen hauptsächlich aus der Umsetzung der

Leistungsvereinbarung im Bereich Infrastruktur. Das Umlaufvermögen hat dabei lediglich um CHF 7,3 Mio. zugenommen, und zwar hauptsächlich in den flüssigen Mitteln (CHF + 3,5 Mio.) und den Forderungen gegenüber Dritten (CHF + 4,8 Mio.). In diesen Forderungen ist eine Vorsteuer-Rückforderung über CHF 2,8 Mio. enthalten, die grösstenteils aus den Investitionen ins Rollmaterial stammt.

Im kurzfristigen Fremdkapital hat sich nur die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten bedeutend verändert (CHF + 6,5 Mio.). Dies resultiert - wie oben erwähnt - aus den Investitionen in das neue Rollmaterial. Die restlichen Positionen haben sich im Verlaufe des Jahres 2019 nur unwesentlich verändert (CHF + 0,1 Mio.). Das langfristige Fremdkapital erfuhr aufgrund der oben genannten Investitionen ins Anlagevermögen eine Veränderung von CHF + 99,3 Mio. Die SOB war im vergangenen Jahr erneut am Kapitalmarkt aktiv und hat ihre zweite öffentliche Anleihe im Umfang von CHF 40,0 Mio. für den neuen Voralpen-Express ausgegeben. Zudem wurde für eine Anzahlung an das neue Rollmaterial im Fernverkehr eine Privatplatzierung über CHF 25,0 Mio. ausgegeben. Dies widerspiegelt sich in der Erhöhung der langfristig verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Die übrigen langfristigen Darlehen haben sich bei den bedingt rückzahlbaren Darlehen Bahninfrastrukturfonds (BIF) um CHF 36,6 Mio. für die Investitionen in die Infrastruktur gemäss Leistungsvereinbarung erhöht. Das Eigenkapital ist per 31. Dezember 2019 auf CHF 90,5 Mio. angewachsen. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 8,4 % (Vorjahr 9,0 %).

Durchführung einer Risikobeurteilung

Auf Basis der von der ETH Zürich entwickelten Risikomanagementmethode führte die SOB im vergangenen Geschäftsjahr erneut eine unternehmensweite Risikobeurteilung durch. Die Mitglieder der Geschäftsleitung identifizierten Risiken und beurteilten deren Tragweite und Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Vorgehen teilte sich in drei Phasen auf:

1. Risikoidentifikation, Risikobewertung und Quantifizierung der definierten Risiken
2. Ursachenanalyse, Definition von Massnahmen zur Risikominderung
3. Laufendes Controlling der identifizierten Risiken

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat, die operative Umsetzung bei der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat hat das Ergebnis der Risikobeurteilung 2019 verabschiedet.

Aussichten

Die Umsetzung der Projekte im Geschäftsbereich Infrastruktur schreitet planmässig voran, sodass die Südostbahn per Ende 2020 den Erhaltungsrückstand im Bereich Fahrbahn abgebaut hat. Mit dem Jahr 2020 endet die Umsetzung der Leistungsvereinbarung 2017-2020. Die nächste Leistungsvereinbarung 2021-2024 verhandelte die SOB mit dem BAV. Diese wird voraussichtlich im Sommer 2020 durch die Bundesversammlung verabschiedet.

Im Geschäftsbereich Transport steht die Umsetzung der Offerte im regionalen Personenverkehr für die Jahre 2020 und 2021 sowie der Eintritt in den Fernverkehr in Kooperation mit der SBB per Fahrplanwechsel 2020 im Zentrum. Im Fernverkehr werden weitere Vorlaufkosten bis zum Betriebsstart des Treno Gottardo am 13. Dezember 2020 anfallen. Mit der Umsetzung des Kooperationsvertrages mit der SBB wird die SOB ihre Produktionsleistung bis 2021 nahezu verdoppeln. Um dies zu bewältigen, wurde die Aufbauorganisation per 1. Januar 2020 entsprechend angepasst.

Erfolgsrechnung in CHF

	Erläuterungen*	2019	2018
Verkehrsertrag	1	52 464 284	53 574 962
Traktionsleistungen für Dritte		465 006	455 206
Infrastrukturbenützung Dritte		5 263 810	4 770 173
Leistungen für Dritte		700 765	37 282
Abgeltungen		99 214 171	98 100 464
Miet- und Pächterträge		3 690 296	3 625 368
Aktivierete Eigenleistungen		14 647 050	13 707 971
Übriger Ertrag	2	10 969 661	10 976 723
Total Ertrag		187 415 043	185 248 149
Personalaufwand	3	75 954 436	73 998 163
Miete von Anlagen		1 310 358	1 144 812
Unterhalt und Reparatur von Anlagen		5 954 054	6 329 066
Fahrzeugaufwand		4 403 504	6 887 483
Betriebsleistungen von Dritten		20 811 985	21 407 636
Übriger Betriebsaufwand	4	14 135 975	15 195 344
Total Betriebsaufwand		122 570 312	124 962 504
Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		64 844 731	60 285 645
Abschreibungen	5	50 718 893	46 612 423
Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten		7 289 440	5 035 812
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern		6 836 398	8 637 410
Finanzaufwand und -ertrag	6	-3 444 855	-3 469 125
Betriebsergebnis vor Steuern		3 391 543	5 168 285
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen		-677 611	2 329 410
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag		973 000	13 581 908
Steuern		-26 199	-276 621
Jahresgewinn		3 660 733	20 802 982

* ab Seite 30

Bilanz in CHF

Aktiven	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	7	41 038 054	37 471 018
Wertschriften		25	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	8	7 963 194	6 665 580
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		3 807 106	274 454
Vorräte		4 803 457	4 662 790
Aktive Rechnungsabgrenzung		1 172 678	2 431 810
Total Umlaufvermögen		58 784 514	51 505 677
Anlagevermögen			
Finanzanlagen/Abgrenzung Anleihe	9	2 460 952	2 597 993
Beteiligungen	10	837 421	717 422
Tauschteile Fahrzeuge		3 018 669	2 925 906
Anlagen im Bau	11	111 743 754	184 303 364
Sachanlagen	12	896 047 590	727 780 167
Immaterielle Anlagen		0	124 981
Total Anlagevermögen		1 014 108 386	918 449 833
Total Aktiven		1 072 892 900	969 955 510
Passiven		31.12.2019	31.12.2018
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		26 236 234	19 711 548
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		16 452	152 781
Passive Rechnungsabgrenzung	13	16 931 375	16 255 958
Kurzfristige Rückstellungen	14	15 511 361	15 968 716
Total kurzfristiges Fremdkapital		58 695 422	52 089 003
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten	15	323 754 802	262 471 754
gegenüber Aktionären	15	1 100 000	2 200 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			
gegenüber Aktionären	16	597 986 142	565 050 384
Langfristige Rückstellungen	14	825 681	1 274 249
Total langfristiges Fremdkapital		923 666 625	830 996 387
Total Fremdkapital		982 362 047	883 085 390
Eigenkapital			
Aktienkapital		8 925 000	8 925 000
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserve aus Kapitaleinlagen		19 112 431	19 112 431
Gesetzliche Gewinnreserve			
Allgemeine Reserve		973 000	973 000
Reserven, Art. 67 EBG		22 830 980	14 965 712
Reserven, Art. 36 PBG		517 993	-2 002 600
Spezialreserve PK/Darlehensverzicht		13 581 907	0
Rücklagen/Abschreibungsreserven		0	6 055 476
Freie Reserven		20 928 810	18 038 120
Jahresgewinn		3 660 733	20 802 982
Eigene Aktien	17	-1	-1
Total Eigenkapital		90 530 853	86 870 120
Total Passiven		1 072 892 900	969 955 510

Geldflussrechnung in CHF

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2019	2018
Jahresgewinn	3 660 733	20 802 982
Abschreibungen und nicht aktivierte Kosten	58 008 334	51 648 234
Auflösung/Bildung von Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	17 042	- 57 000
Veränderungen Rückstellungen	- 905 923	- 13 668 279
Erfolg aus Veräusserung/Ausbuchung Anlagevermögen	677 611	- 2 329 410
Zu-/Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 1 297 614	- 1 122 422
Zu-/Abnahme Warenvorräte	- 140 667	172 910
Zu-/Abnahme von übrigen Forderungen	- 3 532 652	963 995
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	1 259 132	- 1 525 096
Zu-/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 524 685	- 143 761
Zu-/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 136 329	- 313 491
Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	675 416	781 614
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	64 809 768	55 210 276
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	- 155 247 556	- 182 451 769
Investitionsbeiträge in Sachanlagen	476 294	622 000
Desinvestition von Sachanlagen	409 723	6 284 059
Investitionen in Finanzanlagen	0	- 105 344
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 154 361 540	- 175 651 054
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	72 156 800	140 018 839
Rückzahlung langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	- 11 973 752	- 42 973 751
Aufnahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	36 593 304	30 583 058
Rückzahlung übrige langfristige Verbindlichkeiten	- 3 657 545	- 3 951 335
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	93 118 807	123 676 811
Zunahme (+)/Abnahme (-) flüssige Mittel	3 567 036	3 236 033
Flüssige Mittel am 1.1.	37 471 018	34 234 985
Flüssige Mittel am 31.12.	41 038 054	37 471 018
Zunahme (+)/Abnahme (-) flüssige Mittel	3 567 036	3 236 033

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze der Rechnungslegung

1.1 Allgemeines

Die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) mit Sitz in St. Gallen ist eine Aktiengesellschaft im Sinne des Schweizerischen Obligationenrechts Artikel 620 ff. Die Vollzeitstellen betragen im Jahresdurchschnitt 578.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) erstellt. Die Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

1.2 Bewertungsrichtlinien

Grundlage der Bewertung bilden die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten (Prinzip der historischen Kosten). Die Bewertung der wichtigsten Bilanzpositionen wird nachfolgend erläutert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Sie enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Reka-Checks.

Wertschriften

Die Wertschriften sind zum Pro-Memoria-Franken bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Forderungen mit ungenügender Bonität werden einzelwertberichtigt. Für das restliche Risiko wird eine Pauschalwertberichtigung von 2,5% gebildet.

Vorräte

Die Vorräte werden zum durchschnittlichen Anschaffungspreis bzw. zu den Herstellkosten bewertet. Strategisches Ersatzmaterial wird über die Lebensdauer der entsprechenden Fahrzeuge wertberichtigt, soweit das Material nicht verwertet wird. Die restlichen Vorräte werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen wertberichtigt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Tauschteile Fahrzeuge

Die Tauschteile werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer der Fahrzeuge, für welche die Tauschteile Verwendung finden.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geplante Nutzungsdauer. Diese sind unter Berücksichtigung der Vorgaben der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) wie folgt festgelegt:

Hochbau für Betrieb und Verwaltung (Gebäude)	50 Jahre
Feste Einrichtungen (unter Hochbau bilanziert)	4 - 20 Jahre
Fahrweg (Unter-, Oberbau, Tunnels, Brücken)	25 - 50 Jahre
Antrieb/Stromversorgung (Fahrleitung)	25 - 33 Jahre
Sicherung/Telekommunikation	10 - 20 Jahre
Publikumsanlagen	20 - 50 Jahre
Fahrzeuge/Rollmaterial	25 - 33 Jahre
Arbeits- und Dienstfahrzeuge	10 Jahre
Möbilien	4 - 20 Jahre
Verkaufsgeräte	5 - 10 Jahre

Fremdkapitalzinsen werden bei grösseren Anschaffungen bis zum Zeitpunkt der kommerziellen Inbetriebnahme aktiviert. À-fonds-perdu-Beiträge der öffentlichen Hand und von Dritten für aktivierbare Investitionen werden als Abzugsposition bei den Anschaffungskosten berücksichtigt, sodass die Abschreibungen nur auf den reduzierten Anschaffungswert berechnet werden.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen erworbene immaterielle Werte. Diese werden linear über drei bis sechs Jahre abgeschrieben.

Fremdkapital

Als kurzfristiges Fremdkapital gelten alle innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen.

Im langfristigen Fremdkapital sind Verpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr enthalten. Es wurde darauf verzichtet, den innerhalb eines Jahres fälligen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umzugliedern.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Bei Ausgabe einer Anleihe wird ein allfälliges Agio passiviert bzw. Disagio sowie Ausgabekosten abgegrenzt und über die Laufzeit aufgelöst.

Rückstellungen

Für bezifferbare Risiken, für die ein Geldabfluss in der Zukunft wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen gebildet.

Reserven für künftige Verluste

Die SOB untersteht dem Eisenbahngesetz (EBG) und dem Personenbeförderungsgesetz (PBG).

Reserven, Art. 67 EBG: Überschüsse aus Abgeltungsbeiträgen von Bund und Kantonen sind laut Art. 67 EBG der Reserve für künftige Verluste der Sparte Infrastruktur zuzuweisen. Fehlbeträge werden dieser Reserve entnommen. Reserven, Art. 36 PBG: Überschüsse aus dem von Bund und Kantonen finanzierten Personenverkehrs sind gemäss Art. 36 PBG mindestens zu zwei Dritteln der Reserve für künftige Fehlbeträge zuzuweisen. Fehlbeträge aus abgeltungsberechtigten Sparten werden dieser Reserve entnommen. Können die Gesamtaufwendungen des Personenverkehrs nicht mit den Erträgen und den von Bund und Kantonen erbrachten finanziellen Leistungen gedeckt werden, wird der Fehlbetrag auf die neue Rechnung vorgetragen.

2. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung in CHF

1 Verkehrsertrag

	2019	2018
Personenverkehrsertrag	52 201 987	53 296 872
Gepäckverkehr	262 297	278 090
Total	52 464 284	53 574 962

2 Übriger Ertrag

	2019	2018
Ertrag aus Wartungs- und Unterhaltsarbeiten	1 128 518	1 164 005
Provisionsertrag und Kommissionen	2 118 329	2 224 540
Ertrag aus Dienstleistungen	5 476 810	5 193 652
Gesellschaftsreisen und Nebenerlöse Bahnreisezentren	643 704	734 474
Ertrag aus Verkauf von Material	172 368	187 113
Sonstiger Ertrag	1 408 817	1 522 548
Debitorenverluste, Skonto	21 115	- 49 609
Total	10 969 661	10 976 723

3 Personalaufwand

	2019	2018
Löhne und Gehälter	57 717 932	55 791 959
Sozialleistungen	11 075 461	11 066 634
Temporäres Personal	2 236 751	2 143 403
Übriger Personalaufwand	4 924 292	4 996 167
Total	75 954 436	73 998 163

4 Übriger Betriebsaufwand

	2019	2018
Versicherungen, Abgaben und Gebühren	897 358	1 018 373
Energie- und Entsorgungsaufwand	4 815 524	4 770 524
Verwaltungs- und Informatikaufwand	3 077 739	3 792 224
Werbeaufwand	1 301 936	1 744 438
Sonstiger Betriebsaufwand	4 043 418	3 869 785
Total	14 135 975	15 195 344

Im sonstigen Betriebsaufwand ist die Vorsteuerkürzung enthalten. Auf dem Anteil der Abgeltungszahlungen sowie anderen Subventionen muss pauschal eine Vorsteuerkürzung von 3,7% vorgenommen werden.

5 Abschreibungen

	2019	2018
Abschreibungen Tauschteile	851 712	419 506
Abschreibungen Sachanlagen	49 742 200	46 067 913
Abschreibungen immaterielle Anlagen	124 981	125 004
Total	50 718 893	46 612 423

6 Finanzaufwand und -ertrag

	2019	2018
Zinsen Fremdfinanzierung Rollmaterial	- 3 543 072	- 3 601 702
Zinsaufwand Darlehen (Pensionskasse)	- 60 500	- 90 750
Übriger Finanzaufwand	- 112 837	- 23 234
Währungserfolg	56 770	55 260
Finanzertrag	214 784	191 301
Total	- 3 444 855	- 3 469 125

7 Flüssige Mittel

	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestände	6 155	3 892
Post	10 350 998	17 677 845
Bankguthaben	29 658 057	18 366 648
Bahnreisezentren	1 022 844	1 422 633
Total	41 038 054	37 471 018

Die Euro-Bankbestände wurden zu den folgenden Jahresendkursen umgerechnet:

31.12.2018 CHF/EUR 1.1269

31.12.2019 CHF/EUR 1.0870

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen gegenüber Dritten	8 095 194	6 837 580
Delkredere	- 132 000	- 172 000
Total	7 963 194	6 665 580

9 Finanzanlagen/Abgrenzung Anleihe

	31.12.2019	31.12.2018
Darlehen KPZ Fahrbahn AG	154 800	153 600
Darlehen rail4mation AG	300 000	300 000
Wertberichtigung Darlehen rail4mation AG	- 299 999	- 299 999
Abgrenzung Anleihe SOB	2 092 898	2 231 161
Übrige Finanzanlagen	213 253	213 231
Total	2 460 952	2 597 993

Das Darlehen an die KPZ Fahrbahn AG sowie das Darlehen an rail4mation AG stehen unter Rangrücktritt.

10 Beteiligungen

Unternehmung	Zweck der Unternehmung	Kapital- und Stimmenanteil in %	
		31.12.2019	31.12.2018
Parking Wattwil AG, Wattwil	Betrieb einer öffentlich zugänglichen Parkgarage beim Bahnhof Wattwil	14,08	14,08
KPZ Fahrbahn AG, Bern	Anbieten von Know-how und Expertenleistungen im Bereich Fahrbahn und Interaktion	50,00	50,00
Trasse Schweiz AG, Bern	Diskriminierungsfreie Trassenzuteilung auf dem schweizerischen Normalspurschiennetz	25,00	25,00
rail4mation AG, Zürich	Anbieten von Ausbildungen im Bereich Eisenbahn, insbesondere von sicherheitsrelevanten Tätigkeiten	40,00	40,00

11 Anlagen im Bau

	31.12.2019	31.12.2018
Infrastruktur	31 018 005	16 615 132
Personenverkehr und nicht abgeltungsberechtigter Bereich	80 725 749	167 688 232
Total	111 743 754	184 303 364

Im Personenverkehr sind die Anzahlungen an die Firma Stadler Bussnang AG für die Beschaffung des neuen Rollmaterials für die Fernverkehrslinien Treno Gottardo und Aare Linth über CHF 76,8 Mio. (Vorjahr CHF 39,6 Mio.) enthalten.

12 Sachanlagen

Wir verweisen auf den Anlagespiegel auf den Seiten 38 bis 41.

13 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2019	31.12.2018
Personenverkehr Halbtax- und Jahresabo	9 247 144	9 436 164
Marchzinsen Kassascheine/Darlehen	964 770	870 090
Übrige Abgrenzungen	6 719 461	5 949 704
Total	16 931 375	16 255 958

14 Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
Rollmaterial- und Drehgestellrevisionen	11 083 500	11 326 100
Rast- und Ruhetage, Überzeit und Ferien	3 565 861	3 270 616
Abbruch alte Fahrzeuge inklusive Asbestentsorgung	480 000	590 000
Übrige kurzfristige Rückstellungen	382 000	782 000
Total kurzfristige Rückstellungen	15 511 361	15 968 716
Teuerungszulagen an Rentnerinnen und Rentner	825 681	873 184
Übrige langfristige Rückstellungen	0	401 065
Total langfristige Rückstellungen	825 681	1 274 249
Total	16 337 042	17 242 965

15 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
Kassaschein 2005 - 2030 (1. April)	10 000 000	10 000 000
Kassaschein 2010 - 2020 (30. April)	18 500 000	18 500 000
Kassaschein 2010 - 2025 (5. November)	26 000 000	26 000 000
Kassaschein 2012 - 2037 (28. Dezember)	16 000 000	16 000 000
Privatplatzierung 2018 - 2034 (28. Juni)	15 000 000	15 000 000
Privatplatzierung 2018 - 2039 (28. Juni)	26 000 000	26 000 000
Privatplatzierung 2019 - 2035 (14. Januar)	25 000 000	0
Öffentliche Anleihe 0,625% ZKB 2018 - 2035 (15. Februar)	100 000 000	100 000 000
Öffentliche Anleihe 0,000% ZKB 2019 - 2027 (28. Oktober)	40 000 000	0
Agio Öffentliche Anleihe 0,000% ZKB 2019 - 2027 (28. Oktober)	186 800	0
Finanzierungsleasing UBS	38 848 002	42 721 754
Hypothekendarlehen	8 220 000	1 250 000
Übrige Darlehen	0	7 000 000
Total gegenüber Dritten	323 754 802	262 471 754
Darlehen SZKB (Pensionskasse)	1 100 000	2 200 000
Total gegenüber Aktionären	1 100 000	2 200 000
Total	324 854 802	264 671 754

Fälligkeiten der verzinslichen Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
Innerhalb eines Jahres	23 673 752	11 973 752
Ein bis fünf Jahre	34 974 250	58 448 002
Ab fünf Jahren	266 206 800	194 250 000
Total	324 854 802	264 671 754

16 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
Darlehen Kanton St.Gallen	12 700 000	12 800 000
Bedingt rückzahlbare Darlehen BehiG Kantone	872 259	872 259
Elektrifikationsdarlehen Kanton Zürich	231 530	231 530
NEAT-Mitfinanzierung Kantone AR/SG	6 500 000	6 500 000
Rückzahlbare Darlehen nach Art. 56 EBG Bund	5 354 937	6 736 230
Rückzahlbare Darlehen nach Art. 56 EBG Kantone	9 789 450	11 965 702
Bedingt rückzahlbare Darlehen Bund (BIF)	346 412 224	309 818 921
Bedingt rückzahlbare Darlehen Kantone	205 525 742	205 525 742
Bedingt rückzahlbares Darlehen Bund (ex FinöV-Fonds)	10 600 000	10 600 000
Total	597 986 142	565 050 384

Von den rückzahlbaren Darlehen nach Art. 56 EBG wurden 2019 CHF 3 557 545 (Vorjahr: CHF 3 851 335) zurückbezahlt. 2020 wird ein Betrag von CHF 3 041 984 zur Rückzahlung fällig.

17 Angaben zu eigenen Aktien

	Anzahl	Preis in	in CHF
Bestand per 1.1.2018	23 093		
Geschenke an die SOB	1 932		
Käufe durch die SOB	11 508	1	11 508
Bestand per 31.12.2018	36 533		
Buchwert der eigenen Aktien per 31.12.2018			1
Geschenke an die SOB	2 130		
Käufe durch die SOB	- 100		
Bestand per 31.12.2019	38 563		
Buchwert der eigenen Aktien per 31.12.2019			1

Die Aktien der SOB werden nicht gehandelt. Der Erlös aus dem Verkauf der eigenen Aktien wird im Finanzertrag und die Kosten für Rückkäufe werden im Finanzaufwand verbucht.

3. Weitere Angaben zur Jahresrechnung in CHF**Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Verpfändungen von Anlagen, Zubehör und Betriebsmaterial im Sinne von Art. 9 des Bundesgesetzes vom 25. September 1917 über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahn- und Schifffahrtsunternehmen zur Sicherstellung folgender Darlehen:

	31.12.2019	31.12.2018
Darlehen im 1. und 2. Rang des Kantons St.Gallen an die ehemalige Bodensee-Toggenburg-Bahn	12 700 000	12 800 000
Elektrifikationsdarlehen des Kantons Zürich von 1937 an die ehemalige Schweizerische Südostbahn AG	231 530	231 530

Am 17. März 2005 wurde mit der UBS Leasing AG ein Finanzierungsleasing für elf neue Flirt-Triebzüge abgeschlossen. Die Zins- und Amortisationszahlungen laufen bis 31. Dezember 2022.

	31.12.2019	31.12.2018
Fahrzeuge im Eigentum von UBS (Nettobuchwert)	49 378 729	53 030 516
Leasingverbindlichkeit	38 848 002	42 721 754

	31.12.2019	31.12.2018
Grundpfandgesicherte Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	12 555 509	0

Deckungssumme Sach- und Haftpflichtversicherungen

	31.12.2019	31.12.2018
Betriebshaftpflicht	300 000 000	300 000 000
Organhaft, Drittmandate	15 000 000	15 000 000
Reisevermittler	10 000 000	10 000 000
Feuer	100 000 000	100 000 000
Elementar		
Rollmaterial, Waren/Einrichtungen	50 000 000	50 000 000
Gebäude (Kanton Schwyz)	25 000 000	25 000 000
Betriebsunterbruch	20 000 000	20 000 000
Erdbeben		
Rollmaterial, Waren/Einrichtungen, Betriebsunterbruch	50 000 000	50 000 000
Kollision, Entgleisung		
Rollmaterial	25 000 000	25 000 000
Betriebsunterbruch	2 000 000	2 000 000
EDV, Maschinen, übrige Schäden	100 000 000	100 000 000

Spartenergebnis

	31.12.2019	31.12.2018
Ergebnisse aus abgeltungsberechtigten Sparten		
Regionaler Personenverkehr (RPV)	1 732 037	2 520 593
Infrastruktur	2 629 403	1 809 792
Ergebnisse aus nicht abgeltungsberechtigten Sparten	- 700 707	2 890 690
Ausserordentlicher Ertrag	0	13 581 907
Unternehmensergebnis	3 660 733	20 802 982

Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden netto stille Reserven in der Höhe von CHF 1 440 000 aufgelöst.

Vergütungen und Honorare

	31.12.2019	31.12.2018
Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG		
Prüfungshonorar	51 000	50 905
Andere Dienstleistungen	4 947	0
Verwaltungsrat Gesamtschädigung	205 250	214 800
Geschäftsleitung Gesamtschädigung	1 428 289	1 672 511

Investitionsrechnung der Sparte Infrastruktur**Art. 3, Abs. 2 RKV**

	2019	2018
Anlagen im Bau 1.1.	16 615 132	18 307 113
Rechnungen Dritter	71 344 859	44 634 725
Eigenleistungen	10 660 571	11 140 112
Total Investitionen	98 620 562	74 081 950
Erfolgsrechnung (Aufwand)	- 4 574 823	- 3 264 818
Anlagenrechnung (Aktivierung)	- 63 027 734	- 54 202 000
Anlagen im Bau 31.12.	31 018 005	16 615 132

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat hat die Jahresrechnung am 17. April 2020 zuhanden der Generalversammlung verabschiedet. Sie unterliegt der Abnahme durch die Generalversammlung am 29. Mai 2020. Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen massgeblichen Einfluss auf den Jahresabschluss 2019 haben könnten. Jedoch haben sich die Aussichten für den Jahresabschluss 2020 durch die Corona-Pandemie massgeblich verschlechtert. Aufgrund der verhängten Massnahmen und den Empfehlungen des Bundesrates an die Bevölkerung zu Hause zu bleiben, musste das Bahnangebot der SOB reduziert werden. Die entsprechenden Auswirkungen werden laufend von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat analysiert und beurteilt, um rechtzeitig notwendige Massnahmen einleiten zu können.

Befund der subventionsrechtlichen Prüfung durch das Bundesamt für Verkehr (BAV)

Aufgrund der Anpassung des Aufsichtssystems zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr verzichtet das BAV auf die Genehmigung der Jahresrechnungen, prüft aber die genehmigten Jahresrechnungen.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns in CHF

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, das Rechnungsergebnis wie folgt zu verwenden:

	Antrag des VR 2019	Beschluss der GV 2018
Jahresgewinn	3 660 733	20 802 982
Vortrag aus Vorjahr	0	0
Bilanzgewinn	3 660 733	20 802 982
Zuweisung spezialgesetzliche Reserven		
Personenverkehr: Zuweisung Reserve gemäss Art. 36 PBG	1 732 037	2 520 593
Infrastruktur: Zuweisung Reserve gemäss Art. 67 EBG	2 629 403	1 809 792
Bilanzgewinn/-verlust zur Verfügung der Generalversammlung	- 700 707	16 472 597
Zuweisung freie Reserve	0	2 890 690
Zuweisung Spezialreserve	0	13 581 907
Vortrag auf neue Rechnung	- 700 707	0

Anlagespiegel in CHF

	Grundstücke	Hochbau für Betrieb und Verw.	Fahrweg	Antrieb/ Stromversorgung	Sicherung/ Telekommunikation	Publikums- anlagen	Fahrzeuge	Mobilien	Verkaufsgeräte Zutritt	Total
Anschaffungswerte 1.1.2018	10 001 539	112 845 725	449 618 831	74 570 995	183 005 961	51 134 787	381 458 644	17 765 527	2 505 268	1 282 907 278
Zugänge	175	2 071 000	23 581 000	9 235 000	17 383 000	2 390 000	662 000	1 294 000		56 616 175
Abgänge	-84 121	-840 316	-512 096	-495 519	-2 638 184	-203 756	-11 201 151	-1 848 470	-12 484	-17 836 097
Investitionsbeiträge		-26 000	-225 000	-22 000	-10 000	-339 000				-622 000
Umbuchungen			18 372							0
Stand 31.12.2018	9 917 593	114 050 409	472 481 107	83 288 476	197 740 777	52 963 659	370 919 493	17 211 057	2 492 784	1 321 065 356
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2018	-2 470	-43 563 734	-159 584 732	-35 094 014	-83 632 591	-16 723 250	-206 705 666	-13 501 246	-2 291 020	-561 098 724
Planmässige Abschreibungen	-760	-3 151 241	-13 784 550	-2 099 201	-9 179 752	-1 413 622	-15 043 897	-1 329 609	-65 281	-46 067 913
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge		569 354	236 399	406 686	1 914 978	108 672	8 795 475	1 839 068	10 816	13 881 448
Umbuchungen			-2 202			2 202				0
Stand 31.12.2018	-3 230	-46 145 621	-173 135 085	-36 786 529	-90 897 365	-18 025 998	-212 954 088	-12 991 787	-2 345 485	-593 285 189
Nettobuchwerte 31.12.2018	9 914 363	67 904 788	299 346 022	46 501 947	106 843 412	34 937 661	157 965 405	4 219 270	147 299	727 780 167
Anschaffungswerte 1.1.2019	9 917 593	114 050 409	472 481 107	83 288 476	197 740 777	52 963 659	370 919 493	17 211 057	2 492 784	1 321 065 356
Zugänge	18 240	17 684 692	39 847 542	7 061 000	8 499 000	2 205 752	142 400 078	1 838 948	18 000	219 573 252
Abgänge	-12 972	-218 988	-2 971 214	-284 249	-1 885 327		-27 780 946			-33 153 696
Investitionsbeiträge		-100 000	-340 542		-9 000	-26 752				-476 294
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2019	9 922 861	131 416 113	509 016 893	90 065 227	204 345 450	55 142 659	485 538 625	19 050 005	2 510 784	1 507 008 618
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2019	-3 230	-46 145 621	-173 135 085	-36 786 529	-90 897 365	-18 025 998	-212 954 088	-12 991 787	-2 345 485	-593 285 189
Planmässige Abschreibungen	-760	-3 595 214	-14 337 618	-2 204 153	-9 718 279	-1 464 420	-15 853 169	-1 441 106	-56 704	-48 671 423
Ausserplanmässige Abschreibungen							-1 070 778			-1 070 778
Abgänge		173 389	2 310 769	279 428	1 722 360		27 580 416			32 066 362
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2019	-3 990	-49 567 446	-185 161 934	-38 711 254	-98 893 284	-19 490 418	-202 297 619	-14 432 893	-2 402 189	-610 961 028
Nettobuchwerte 31.12.2019	9 918 871	81 848 667	323 854 959	51 353 973	105 452 166	35 652 241	283 241 006	4 617 112	108 595	896 047 590

Anlagespiegel der Sparte Infrastruktur in CHF

	Grundstücke	Hochbau für Betrieb und Verw.	Fahrweg	Antrieb/ Stromversorgung	Sicherung/ Telekommunikation	Publikums- anlagen	Fahrzeuge	Mobilien	Verkaufsgeräte Zutritt	Total
Anschaffungswerte 1.1.2018	9 830 139	56 157 701	448 266 331	73 609 851	178 615 952	50 231 604	18 176 691	1 750 697	138 387	836 777 354
Zugänge	175	1 217 000	23 581 000	9 175 000	17 285 000	2 390 000	225 000	329 000		54 202 175
Abgänge	-813	-691 340	-512 096	-495 519	-2 269 743	-203 756	-5 548 158	-111 384	-12 484	-9 845 293
Investitionsbeiträge			-225 000	-22 000	-10 000	-339 000				-596 000
Umbuchungen	21 732		18 372			-18 372				21 732
Stand 31.12.2018	9 851 233	56 683 361	471 128 607	82 267 332	193 621 209	52 060 476	12 853 533	1 968 313	125 903	880 559 968
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2018	-2 470	-21 617 720	-159 480 605	-34 697 777	-81 479 412	-16 592 296	-6 004 725	-885 046	-118 452	-320 878 503
Planmässige Abschreibungen	-760	-1 474 819	-13 729 676	-2 063 156	-8 605 924	-1 392 723	-589 165	-147 836	-8 051	-28 012 110
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge		420 378	236 399	406 686	1 549 787	108 672	3 142 482	108 882	10 816	5 984 102
Umbuchungen			-2 202			2 202				0
Stand 31.12.2018	-3 230	-22 672 161	-172 976 084	-36 354 247	-88 535 549	-17 874 145	-3 451 408	-924 000	-115 687	-342 906 511
Nettobuchwerte 31.12.2018	9 848 003	34 011 200	298 152 523	45 913 085	105 085 660	34 186 331	9 402 125	1 044 313	10 216	537 653 456
Anschaffungswerte 1.1.2019	9 851 233	56 683 361	471 128 607	82 267 332	193 621 209	52 060 476	12 853 533	1 968 313	125 903	880 559 968
Zugänge	18 240	2 114 000	39 847 542	7 061 000	8 421 000	2 205 752	3 158 000	184 200	18 000	63 027 734
Abgänge	-12 972		-2 971 214	-284 249	-1 885 327		-31 000			-5 184 762
Investitionsbeiträge			-340 542		-9 000	-26 752				-376 294
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2019	9 856 501	58 797 361	507 664 393	89 044 083	200 147 882	54 239 476	15 980 533	2 152 513	143 903	938 026 646
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2019	-3 230	-22 672 161	-172 976 084	-36 354 247	-88 535 549	-17 874 145	-3 451 408	-924 000	-115 687	-342 906 511
Planmässige Abschreibungen	-760	-1 572 672	-14 282 744	-2 168 118	-9 137 037	-1 443 521	-583 171	-155 502	-9 704	-29 353 229
Ausserplanmässige Abschreibungen										0
Abgänge			2 310 769	279 428	1 722 360		2 325			4 314 882
Umbuchungen										0
Stand 31.12.2019	-3 990	-24 244 833	-184 948 059	-38 242 937	-95 950 226	-19 317 666	-4 032 254	-1 079 502	-125 391	-367 944 858
Nettobuchwerte 31.12.2019	9 852 511	34 552 528	322 716 334	50 801 146	104 197 656	34 921 810	11 948 279	1 073 011	18 512	570 081 787

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerische Südostbahn AG St. Gallen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerische Südostbahn AG – bestehend aus der Bilanz für das am 31. Dezember 2019 endende Jahr, der Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2019, der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 24 bis 41) zum 31. Dezember 2019 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

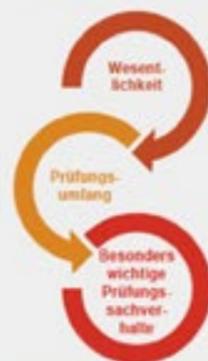
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 1'874'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bilanzierung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen

Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1'874'000
Herleitung	Total Ertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir das Total Ertrag. Dieser reflektiert den Geschäftsverlauf der Gesellschaft und stellt eine angemessene Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Finanz- und Prüfausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 187'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Sachanlagen stellen mit CHF 896 Millionen eine bedeutende Bilanzposition der Schweizerischen Südostbahn AG dar. Aus diesem Grunde war die Bilanzierung der Sachanlagen ein Schwerpunkt unserer Prüfung.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und anschliessend planmässig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei nachhaltigen Wertminderungen werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen. Es bestehen Anleihrichtlinien, welche die Aktivierung und Folgebewertung der Sachanlagen regeln.

In Bezug auf die Bilanzierung der Sachanlagen haben wir die folgenden Risiken identifiziert:

- Nicht bilanzierungsfähige Kosten werden aktiviert.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir fokussierten uns bei der Prüfung der Sachanlagen auf Detailprüfungen hinsichtlich der im Berichtsjahr erfolgten Aktivierungen. Bei den Abschreibungen haben wir hauptsächlich analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Die aktivierten Eigenleistungen haben wir im Wesentlichen durch die Überprüfung von internen Kontrollen verifiziert.

Um die Aktivierungsfähigkeit der Sachanlagen zu überprüfen, haben wir für ausgewählte Anlagenzugänge im Geschäftsjahr Einsicht in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten genommen. In Bezug auf die Folgebewertung der Sachanlagen haben wir bei den betreffenden Anlagenzugängen überprüft, ob die Nutzungsdauern im System korrekt hinterlegt sind und mittels analytischer Prüfungshandlungen die Abschreibungen als Ganzes plausibilisiert.

Ferner haben wir untersucht, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen vorliegen. Dazu haben



- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Die angewendeten Nutzungsdauern der Anlagegüter entsprechen nicht deren wirtschaftlichen Nutzungsdauern und stimmen nicht mit den Anlagerichtlinien überein. - Aufgrund von unerwarteten Entwicklungen werden zusätzliche Abschreibungen notwendig. | <p>wir das Management befragt und die Protokolle des Verwaltungsrats und von den relevanten Ausschüssen gelesen.</p> <p>Unsere Prüfungsergebnisse stützen die vom Verwaltungsrat vorgenommene Bilanzierung der Sachanlagen zum 31. Dezember 2019.</p> |
|--|---|

Wir verweisen auf den Absatz "Sachanlagen" in den Grundsätzen der Rechnungslegung sowie auf Anmerkung 12 im Anhang der Jahresrechnung.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

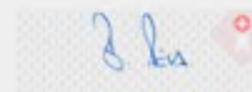
Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestelltes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Bruno Räss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martina Fetz
Revisionsexpertin

St. Gallen, 17. April 2020



A04.20 Foto: Thomas Lutz, Einsiedeln



Schweizerische Südostbahn AG
Bahnhofplatz 1a | 9001 St. Gallen
+41 58 580 70 70 | www.sob.ch

